L1NEU NRW? Lass mal ändern!

Gremium:	Landesmitgliederversammlung
Beschlussdatum:	02.04.2022
Tagesordnungspunkt:	3 Inhaltlicher Schwerpunkt

Antragstext

Nordrhein-Westfalen war in den letzten Jahren geprägt von Stillstand und Rückschritten. Der ungerechte Status-Quo wurde von der schwarz-gelben Landesregierung weiter verschärft, während die vielfältigen Krisen tobten und die Ungerechtigkeiten um uns herum wuchsen. Viele Menschen in NRW fühlen sich alleingelassen und sind berechtigterweise wütend über eine Politik, die die Verbesserung ihres Lebens nicht in den Mittelpunkt nimmt. Viele, gerade junge Menschen, fühlen sich angesichts ihrer Lebenssituation ohnmächtig. Damit machen wir Schluss!

Nie war der Politikwechsel in NRW notwendiger als jetzt. Es braucht merkbare, materielle Verbesserungen für alle Menschen und eine Klimapolitik, die unsere Lebensgrundlagen endlich wirksam schützt. Wir wollen konkret im Leben aller ansetzen, sie abholen und gemeinsam die Vision einer gerechteren, solidarischen Gesellschaft entwickeln. Statt Politik für Vonovia und RWE zu machen, stehen wir für eine bessere Zukunft für alle ein. Stille Mehrheiten, die es für viele unserer Projekte gibt, wollen wir in konkrete Mobilisierung überführen. Indem sich Menschen entlang ihrer Interessen zusammenschließen und zusammen kämpfen, können wir die Gesellschaft grundlegend zum Positiven verändern. Das ist unser Anspruch als GRÜNE JUGEND NRW. Wir kämpfen für eine Politik, die niemanden mehr zurücklässt und mutig mit allen Menschen gemeinsam in die Zukunft geht!

In den kommenden Wochen und Monaten machen wir uns mit einer schlagkräftigen Kampagne auf, um überall im Land mit 4000 Aktivist*innen für echte Veränderung in Nordrhein-Westfalen zu kämpfen. Gemeinsam streiten wir für die beste Bildung, eine Verkehrswende, die alle mobil macht und für gute Orte, in denen alle wohnen können. Wir stehen für eine Politik ein, die das Leben der großen Mehrheit der Gesellschaft spürbar verbessert und sozialen Fortschritt bietet.

In diesem Jahr geht es um eine politische Richtungsentscheidung für die Menschen in Nordrhein-Westfalen. Der Politikwechsel in Nordrhein-Westfalen ist möglich, wenn wir engagiert auf jedem Marktplatz dafür kämpfen. Gemeinsam erstreiten wir eine Politik, die die Klimakrise und die vielfältigen sozialen Krisen gemeinsam angeht und damit uns allen zugutekommt.

Unsere Bildung ist mehr wert!

Unsere Bildung wurde jahrelang vernachlässigt. Bröckelnde Wände, uralte Toiletten oder fehlende digitale Infrastruktur sind die Regel in vielen Schulen NRWs. Berufskollegs trifft es am schlimmsten, aber Probleme gibt es flächendeckend und schulformübergreifend. Auch die Universitäten sind keine Orte, die gutes Lernen ermöglichen. Im Bildungssystem fehlt es überall im Land an Geld. Als GRÜNE JUGEND NRW fordern wir deshalb massive Investitionsprogramme in alle Bildungseinrichtungen! Marode Gebäude und fehlende Ausstattung müssen der Vergangenheit angehören.

Die Anforderungen an junge Menschen steigen und die Bildung wird seit Jahren zunehmend ökonomisiert. Schüler*innen, Studierende und Auszubildende müssen miteinander konkurrieren, haben enorme Belastungen und bekommen oft nicht die Hilfe, die sie benötigen. Der Leistungsdruck sorgt für Frust und Stress, das wirkt sich auf ihre Stimmung und psychische Gesundheit aus. Schule wird ihrem Auftrag der Erziehung junger Menschen zu mündigen, couragierten Demokrat*innen nicht gerecht. Durch die Abschaffung von Noten, deutlich mehr Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen wollen wir lernenden jungen Menschen bessere, inklusive, mitbestimmte und personalisierte Räume des Lernens und der Selbstentfaltung bieten.

Auszubildende schieben Überstunden ohne Ende und werden oftmals nach ihrer mehrjährigen Ausbildung im Betrieb dennoch nicht übernommen oder kommen nur in befristete Arbeitsverträge ohne sichere Zukunftsperspektive. Das ist nicht gerecht. Wer eine Ausbildung macht, sollte die Sicherheit haben, anschließend gute Arbeit zu finden. Dafür braucht es eine Übernahmegarantie für alle Azubis nach der Ausbildung.

Entspannt von A nach B!

Verkehrspolitik betrifft jede*n, umso fataler, wenn sie scheitert. Wie genau das passiert, hat die Landesregierung eindrucksvoll gezeigt. Ob marode Brücken, zurückgebaute Bahnschienen, im Nichts endende Fahrradwege oder der versäumte Umstieg auf den ÖPNV - wie man es nicht macht, haben wir in den letzten fünf Jahren erleben dürfen. Im ländlichen Raum sind viele auf ein eigenes Auto angewiesen, gleichzeitig ist es für viele auch viel zu teuer. Aber Bus und Bahnen sind genauso unbezahlbar für viele. Radfahren oder zu Fuß gehen ist gefährlich und macht ohne die nötigen gut ausgebauten Rad- und Fußwege wenig Spaß.

Für uns ist klar, dass Mobilität zur Grundversorgung gehört. Kurzfristig muss also das Azubi-Ticket dem Studi-Ticket angeglichen werden, aber auch das Studi-Ticket muss endlich wieder bezahlbar werden, denn momentan sind die Preise oft viel zu hoch. Dass Bus und Bahn langfristig kostenlos für alle sein müssen ist unser erklärtes Ziel, sofort muss das für unter 18-jährige, Schüler*innen &

Empfänger*innen von Sozialleistungen gelten. Die kostenlose ganztägige Fahrradmitnahme muss Norm werden. Anders geht die Verkehrswende gerade auf dem Land nicht. Ebenso braucht es flächendeckenden barrierearmen Zugang zu Bus und Bahn. Das bedeutet auch, dass die neue Landesregierung Einfluss nehmen muss auf die großen Projekte beim Autobahnausbau und beim Ausbau der Landstraßen, denn die Milliarden müssen dringend in den ÖPNV Ausbau gesteckt werden, anstatt an klimaschädlichen und extrem teuren Projekten festzuhalten.

Dabei gilt: Mit der Verkehrswende bekämpfen wir nicht nur die Klimakrise, eine Mobilitätspolitik muss sich von uns auch daran messen lassen, ob sie echte soziale Gerechtigkeit mit sich bringt. Wenn wir also endlich wegkommen von dem Fokus auf das Auto, ergeben sich für uns entspannte, kostenfreie und klimaneutrale Wege von A nach B.

Für gute Orte überall!

Die Mieten sind zu hoch, die kleinen Läden schließen und Vonovia und co. fahren immer höhere Gewinne ein. Unsere Umgebung ist oftmals trist, auf der Suche nach dem nächsten Schwimmbad oder Jugendzentrum scheitern wir oft. In vielen Städten formieren sich Mieter*innenbündnisse, die dafür kämpfen, das Wohnen dem Markt zu entziehen und in das Gemeineigentum zu überführen. Gerade die Berliner Initiative „Deutsche Wohnen und Co. enteignen“ hat gezeigt, was möglich ist, wenn sich viele Menschen organisieren und gemeinsam für ihr Recht einstehen. Also muss als letztes Mittel auch die Vergesellschaftung auf den Tisch.

Aber die Mieten müssen auch schnell runter, eine scharfe und flächendeckende Mietpreisbremse ist das erste Mittel. Guter und bezahlbarer Wohnraum gehört zur Grundversorgung, ob auf dem Land oder in der Stadt! Gute Orte bedeutet aber mehr als nur bezahlbarer Wohnraum. Zugang zu barrierearmem Wohnraum, fußläufige Geschäfte und Freizeitangebote, bei denen für jede*n was dabei ist, gehört für uns genauso dazu. Dafür braucht es insbesondere mehr Geld für die Kommunen, die insbesondere in NRW teilweise stark überschuldet sind.

Linke Mehrheiten jetzt!

Wir meinen es ernst mit der sozialen Gerechtigkeit und mit dem Klimaschutz. Wir meinen es ernst mit der guten Bildung für alle und den guten Orten für alle. Vor allem aber wollen wir, dass Menschen die Veränderung in ihrer Lebensrealität spüren. Was sich CDU und FDP in den letzten fünf Jahren geleistet haben (bzw. was sie nicht geleistet haben) ist kaum zu glauben. Verkehrswende verschlafen, Investitionen aufgeschoben, Mietpreise in die Höhe schießen lassen und ein repressives Versammlungsgesetz sind nur einige Beispiel für beispielloses Versagen.

Eine Abwahl von Schwarz-Gelb ist also unser erklärtes Ziel. Denn wir haben viel vor! Nicht alles davon wird sich umsetzen lassen, auch nicht dann, wenn die

GRÜNEN an einer Koalition beteiligt sind. Doch wir teilen grundlegende Positionen und den Willen für eine bessere Welt zu streiten mit der Partei. Ob bei dem Kampf für eine offene und vielfältige Gesellschaft oder bei dem Bekenntnis zum echten Klimaschutz, die Richtung stimmt, auch wenn wir uns oft noch mehr wünschen. **Deswegen sprechen wir uns für eine Wahl von Bündnis90/Die GRÜNEN NRW aus!**

Aber Regieren ist kein Selbstzweck, wir haben keinen Machtanspruch des Machtanspruchs wegen, sondern, weil wir etwas verändern wollen. Koalitionen sind nur dann sinnvoll, wenn sie die Lebensrealitäten der Menschen ernsthaft verbessern wollen. Die CDU hat bewiesen, dass mit ihr nicht zu arbeiten ist, sie erweist sich als Bremserin in allen Politikfeldern. Mit der Werteunion rechtsaußen, einem ungeklärten Verhältnis zum politischen rechten Rand und unfähigem Personal ist die CDU keine Partnerin für uns. Eine Koalition mit der CDU lehnen wir klar ab!

Neoliberale Ideen und das Mantra, dass der Markt es schon regeln wird, haben uns in NRW an Beispielen wie explodierenden Mietpreisen oder der massive Verkauf von Grund und Boden der Kommunen in private Hände, gezeigt, dass auch die FDP als Partnerin alles andere als wünschenswert ist. Auch in der jetzigen Ampel-Regierung zeigt die FDP sich als kompromisslos und insbesondere im Bereich der Pandemie als Gefährdung. Was sie als Fortschritt für alle deklariert entpuppt sich nicht selten als Klientelpolitik für die oberen 2-3 Prozent. Damit ist die Partei von unseren Ideen für ein gerechtes NRW oft weit entfernt - das lässt sich nicht schönreden.

Linke Parteien gibt es in NRW nicht wie Sand am Meer, wir teilen viele Positionen mit der SPD, aber können uns auf sie als Partnerin nicht verlassen, das sehen wir auch auf der Bundesebene. Die Grundwerte die wir teilen und die Positionen insbesondere im sozialpolitischen und gesellschaftspolitischen Bereich kommen linken Positionen am nächsten. Andere linke Mehrheiten sind kaum vorstellbar in NRW, insbesondere deswegen sind wir auf die SPD angewiesen, denn große linke Projekte wie eine wirksame Mietenpolitik oder eine Entlastung der Kommunen sind mit anderen Parteien schlicht nicht umzusetzen.

Wahlkampf bedeutet für uns aber nicht nur Mehrheiten in den Parlamenten zu erringen, für eine wirksame linke Politik braucht es die Zivilgesellschaft. Unsere Aufgabe wird es sein Brückenbauerin zu sein zwischen Initiativen, Bewegungen und Organisationen und den Parlamenten. Große gesellschaftliche Projekte wurden oftmals von Bewegungen erkämpft, Arbeitskämpfe in den Unternehmen geführt und nicht in den Parlamenten. Unsere Partner*innen wie die Gewerkschaften, die Klimabewegung, Studierendenorganisationen oder Migrant*innenselbstorganisationen zählen auf uns! Gemeinsam mit ihnen streiten wir für ein linkes NRW, im Parlament, in den Betrieben und auf der Straße!

Politik im Interesse der Vielen

Angesichts der drängenden Probleme unserer Zeit und der massiven Ungerechtigkeiten in unserer Gesellschaft, reicht es nicht aus, kleine Schritte zu machen und sich auf der Verwaltung des Status Quo auszuruhen. Die drängenden Fragen unserer Zeit müssen endlich entschlossen angegangen werden. Dafür brauchen wir eine Landesregierung, die den sozialen Krisen wirksam entgegentritt, sich der Bekämpfung der Klimakrise annimmt und in unsere Zukunft investiert. Wir stehen für eine Politik ein, die sich an den Bedürfnissen der Vielen und nicht an den Profiten der Wenigen orientiert.

Dafür braucht es spürbare und reale Verbesserung in den Lebensrealitäten der Menschen in Nordrhein-Westfalen. An diesem Auftrag wird sich eine kommende Landesregierung und auch GRÜNES Regierungshandeln messen müssen. Statt Regieren als Selbstzweck zu verstehen oder schlicht das kleinere Übel darzustellen, erwarten wir von der nächsten Landesregierung, dass sie nicht nur an Stellschrauben dreht, sondern umfassende Projekte und Reformen im Sinne der Vielen umsetzt.

Für diesen grundlegenden Politikwechsel kämpfen wir in den kommenden Wochen mit unserer Kampagne auf den Straßen und Plätzen Nordrhein-Westfalens. Nach der Wahl im Mai werden wir den Wahlausgang mit verschiedensten Formaten und Angeboten breit im Verband debattieren und uns daraufhin entscheiden, wie wir zu möglichen Sondierungs- und Koalitionsergebnissen stehen. Als GRÜNE JUGEND NRW werden wir uns auf der Straße, in Bündnissen, im Landtag und der Partei für einen echten Politikwechsel stark machen. Weiter-So ist keine Option. Wir erteilen der neoliberalen Politik der letzten Jahre eine klare Absage und erkämpfen ein NRW für alle!

Und jetzt? Los geht‘s!

Im Bundestagswahlkampf haben wir als GRÜNE JUGEND gezeigt, dass wir Zukunft erkämpfen können. Darauf bauen wir auf: Mit unserer „NRW? Lass mal ändern“ Kampagne machen wir uns bereit mit hunderten Mitgliedern auf die Straße zu gehen.

Unsere Ortsgruppen bilden den Schwerpunkt unserer Kampagne, mit dezentralen Aktionen zu unseren Kampagnenschwerpunkten bringen wir unsere Positionen unter die Leute. Damit wollen wir Menschen, die erst seit neustem Teil des Verbands sind, die Möglichkeit geben sich aktiv politisch zu engagieren. Und wir begeistern viele junge Menschen, die in der GRÜNEN JUGEND ihr politisches Zuhause finden können. Gemeinsam mit den Ortsgruppenheld*innen und den Vorständen vor Ort sorgen wir dafür, dass die Kampagne überall ankommt und passen sie an die lokalen Begebenheiten an - damit schaffen wir eine dezentrale aber einheitliche Kampagne!

Mit dem Bus kommen wir zu euch, mit neuen Aktionen kommen wir vor Ort ins Gespräch und begeistern junge Menschen für Politik, denn was politisch in NRW

passiert, geht jede*n etwas an. Gemeinsam mit unseren GJ-Kandidat*innen vor Ort veranstalten wir große Highlight-Aktionen, bei denen wir unsere Kampagnenschwerpunkte in den Vordergrund rücken. Wir haben nicht weniger vor, als die größte GRÜNE JUGEND NRW Kampagne, die das Bundesland gesehen hat.

Dabei kommt es bei der Kampagne zur Landtagswahl auf uns alle an! Diesen Mai ist es an uns zu zeigen, dass wir NRW auf links drehen wollen und dafür mutige Ideen und Lösungen aufzeigen! Gemeinsam starten wir jetzt in den Wahlkampf!

NRW? Lass mal ändern!

Begründung

erfolgt mündlich